

*An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 17. März 2021

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Johann Tschürtz, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer
EntschlieÙung betreffend Neubau des Landesfeuerwehrkommandos**

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung des Burgenländischen Landtages vom betreffend Neubau des Landesfeuerwehrkommandos

Das Gebäude des Landesfeuerwehrkommandos Burgenland ist mittlerweile 65 Jahre alt und die Bausubstanz nicht nur energietechnisch in die Jahre gekommen. 2013 gab es erste Gespräche mit dem Land über eine Sanierung oder einen Neubau der Feuerwehrzentrale in Eisenstadt.

Unter Landeshauptmann-Stv. und Feuerwehrreferent a.D. Johann Tschürtz wurde 2016 eine Evaluierung durchgeführt, wobei eine Sanierung auf rund 15 Millionen Euro geschätzt wurde. Intensive Gespräche und Verhandlungen mit den Vertretern des Landesfeuerwehrverbandes folgten und Detailpläne wurden ausgearbeitet. Landesfeuerwehrkommandant Alois Kögl erwähnte dabei mehrfach, dass das Gebäude in vielerlei Hinsicht desolat sei und teilweise sogar eine Gefahr für die Mitarbeiter darstellt. Zum Ende der letzten Legislaturperiode kam man dann – unter Einbindung des Landeshauptmannes – zum Grundsatzentschluss, das Landesfeuerwehrkommando neu zu bauen, da die Kosten einer Sanierung nicht wesentlich geringer wären.

Der neue Feuerwehrreferent, Landesrat Heinrich Dorner, verkündete am 10.3.2020 gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrkommandanten Alois Kögl, dass „alle Zeichen auf Neubau stehen“ und eine Entscheidung „noch 2020“ fallen werde (vgl. <https://kurier.at/chronik/burgenland/landesfeuerwehr-neubau-der-zentrale-statt-sanierung/400777670>).

Genau ein Jahr später, am 10.3.2021, heißt es nun seitens des Feuerwehrreferenten plötzlich, dass die bauliche Frage nicht mehr als vordringlich erachtet wird. Die Begründung ist sehr dünn gesät: „Die Erfahrungen im Corona-Jahr hätten gezeigt, dass man mit dem Ausbau von Online-Schulungskursen vieles abfangen könne.“ (siehe <https://kurier.at/chronik/burgenland/neubau-der-landesfeuerwehrzentrale-auf-die-lange-bank-geschoben/401212495>).

Diese Wendung sollte nicht einfach so hingenommen werden, zumal die Argumentation unzureichend ist und das Faktum der Baufälligkeit gegeben ist. Die Organisation, Verwaltung und Schulung der mehr als 17.000 burgenländischen Feuerwehrmitglieder, welche täglich ehrenamtlich (!) im Einsatz zum Wohle der Burgenländerinnen und Burgenländer stehen, darf nicht missachtet werden.

Dass die SPÖ just am gleichen Tag ein Wirtschaftspaket mit „deutlich über 100 Millionen Euro“ angekündigt hat und auch im mittelfristigen Finanzplan 2021 bis 2025 eine massive Neuverschuldung vorsieht, macht es schlicht und einfach unverständlich, dass das Projekt nun auf die lange Bank geschoben wird.

Die Landesregierung sollte die Vorarbeit der ehemaligen Feuerwehrreferenten nicht über den Haufen werfen und den Neubau des Landesfeuerwehrkommandos umsetzen sowie umgehend Gespräche mit dem Landesfeuerwehrverband aufnehmen, um für die rund 30 Mitarbeiter in der Feuerwehrzentrale und die Feuerwehrschilder ordentliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, den Neubau des Landesfeuerwehrkommandos zum Wohle des Landesfeuerwehrverbandes und aller burgenländischen Feuerwehrmitglieder gemäß den Vorplanungen rasch umzusetzen.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss zuzuweisen.